

einförmiger Fleck auf, desgleichen eine deutliche aus schwarz umrandeten zweireihigen Flecken gebildete Submarginalbinde.

Hepialiscus kulingi Dan.

Herr Le Cerf machte mich darauf aufmerksam, daß die von mir im Hauptteil als *Phassus* beschriebene Art dem obigen Genus einzuordnen ist.

An weiteren Stücken erhielt ich:

1 ♂♀ Fukien, Kuatun, 2300 m, 17. und 18. IV. 38. leg. Klapperich.

1 ♀ Chekiang, Ost-Tien-Mu-Shan, 26. V. 31. coll. Höne.

Das ♂ aus Fukien ist größer als die Serie von Kuling (Spannweite 42 mm), von deren ungezeichneter Form (t. 31, fig. 9 der Urbeschreibung) sonst nicht verschieden.

Die bisher unbekanntenen ♀♀ haben 54 bzw. 56 mm Spannweite, schmutzig gelbbraune Grundfarbe der Vorderflügel, fast ohne Zeichnungsmuster, die Hinterflügel und die Unterseite viel heller grau, sonst vom ♂ nicht verschieden.

Palpifer pellicia Swh.

3 weitere ♂♂, bezettelt Fukien, Kuatun, 2300 m, 27. V. 38, Klapperich leg. sind kleiner als das Stück von Shaowu, sonst nicht abweichend.

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München.)

Neue SpHINGIDAE SÜDAMERIKAS (Lep. Het.)

Von Franz Daniel, München.

(Mit Tafeln II und III)

Protoparce florestan Stoll. ssp. n. (f. oec.) **argentinica**.
(Taf. II. Fig. 2)

♂: Grundfarbe der Vorderflügel braungrau, ohne oder fast ohne weiß- oder grüngraue Einsprengungen. Alle dunklen Zeichnungen viel kräftiger, tiefschwarz, insbesondere die das Mittelfeld begrenzenden Linien, welche auf beiden Seiten fast zusammenfließen. Der bei der Typenrasse hellbräunliche Wisch außerhalb des Zellschlußfleckes so stark vergrößert, daß letzterer meist von einem braunen Feld allseits umgeben ist, welches die gesamte costale Hälfte des hellen Mittelfeldes einnimmt. Auch die

hellen Partien der Hinterflügel-Unterseite bräunlich übergossen. Färbung des Thorax wie die Grundfarbe der Vorderflügel; Abdomen oberseits ebenfalls stark bräunlich, die lateralen schwarzen Flecke wie bei der Typenrasse.

♀: In der Grundfarbe der Typenrasse gleich. Alle dunklen Zeichnungselemente der Vorderflügel-Oberseite kräftiger, die Einfassung des Mittelfeldes wie beim ♂ erweitert.

4 ♂♂: Argentinien, Tucuman, Schreiter leg.; F. Noßwitz I. 28. 1 ♀ Tucuman 1927 ex coll. Gehlen. Alle in der Staatssammlung München.

Holotypus: ♂ Tucuman.

Vergleichsmaterial: 7 ♂♂ Mexico (Quernavaca, VII. 15, VI. 26; Misantla und ohne weitere Angaben); 1 ♂ Columbien (Villaviciencio Ost, 400 m, coll. Faßl); 1 ♂♀ Matto Grosso (Stadt); 1 ♂ Zentrales Nord Peru (Canino Pichis, 1200 m, 28. 9. 31, W. Bryner coll.); 6 ♂♂, 1 ♀ Venezuela (Caracas und Maracay, leg. Pater Vogl); 1 ♂, 1 ♀ Rio de Janeiro; 9 ♂♂, 4 ♀♀ Rio Grande do Sul, und Santa Catharina.

Die Art ist aus Argentinien noch nicht gemeldet.

Protoparce grandis sp. n. (Taf. III)

♀: Spannweite 152 mm, Länge der Vorderflügel 77 mm. Palpen die Stirne kaum überragend, oberseits dunkelgrau, unterseits weiß; Kopf und Thorax dunkelgrau, Tegulae weiß gerandet; Abdomen dorsal dunkelgrau, die Segmente 1 und 2 mit breitem, dunklen Haarkranz, lateral nur ganz undeutliche dunkle Flecke, ventral weiß. Füße braungrau, stark weiß behaart. Vorderflügel schmutzigweiß, der größte Teil der Flügelfläche schwarz überpudert. Eine undeutliche basale Querbinde. Die Begrenzungslinien des Mittelfeldes breite schwarze Bänder bildend. Die innere Begrenzungslinie verläuft von der Costa zur Zelle schräg auswärts, biegt hier ziemlich scharf ab, um nun gerade dem Innenrand zuzustreben, den sie bei $\frac{1}{3}$ erreicht; äußere Begrenzungslinie im Costalteil besonders breit, schräg auswärts bis Ader 4 verlaufend, auf den Adern 5 und 6 kräftige Zähne gegen den Außenrand bildend, von Ader 4 geschwungen zur Mitte des Innenrandes. Ein heller mondformiger Zellschlußfleck. Im hellen Außenrand verläuft eine an den Adern stark gezähnte Submarginallinie. Der helle Apikalfleck breit und unregelmäßig gesäumt, desgleichen der Außenrand. Die schwarzgrauen Hinterflügel von zwei breiten, hellen Querbänden durchschnitten, wovon die innere nur im

Analteil deutlich ist. Außerdem die Costalpartie und die Wurzel aufgeheilt. Vorderflügel-Unterseite rauchgrau, costales Innendrittel weiß, übrige Wurzelfpartie etwas aufgeheilt. Wurzeldrittel der Hinterflügel weiß, beide hellen Querbinden breit und vollständig.

Kommt keiner bisher beschriebenen *Protoparce*-Art besonders nahe. Am ehesten noch mit *lichenea* Burm. zu vergleichen, von der sie sich jedoch sofort in folgenden Punkten unterscheidet:

1. Der Grundfarbe der Vorderflügel fehlt jede grün- oder gelbliche Einsprengung.
2. Das Mittelfeld der Vorderflügel ist durch zwei breite Querbinden begrenzt.
3. Der Hinterflügel führt vom Apex bis zum Analwinkel oberseits eine, unterseits zwei vollständige helle Querbinden.
4. Die Größe übertrifft alle ähnlichen Arten bedeutend.

Holotypus: 1 ♀, bezettelt: Brasilien, Rio Grande do Sul, Hamburgo Velho, ex coll. C. Ertl in der Staatssammlung München.

***Protoparce incisa* Wkr. ssp. n. (f. oec.) *pallidula*. (Taf. II Fig. 1)**

Der Arttypus stammt aus Rio de Janeiro. Damit übereinstimmende Tiere befinden sich in der Staatssammlung München aus Rio Grande do Sul (Hamburgo Velho); Santa Catharina (Joinville, Hansa Humboldt); Amazonas (Manicore); Paraguay (ohne weitere Angabe). Zusammen 8 ♂♂, die unter sich vollständig gleich sind.

Dieser Serie stehen 4 ♂♂ gegenüber, die — ebenfalls unter sich einheitlich — so stark von den vorigen abweichen, daß sie als gute Form bewertet werden müssen. Sie stammen: 1 ♂ Bolivia or., Chiquitos, Los Toroncos, X. 26, leg. Deutsche Gran-Chaco Expedition; 2 ♂♂ Matto Grosso, ohne weitere Angaben, ex coll. Gehlen; 1 ♂ Mexiko, Vulkan Colima, VII. 24. leg. Laue.

Die Stücke sind kleiner, grauer und verwaschener gezeichnet, die dunklen Vorderflügel-Binden schmaler, im Diskus ein stark hervortretendes rotbraunes Feld, daß sich, meist schwächer werdend, bis zur Mitte des Außenrandes fortsetzt. Auch die Hinterflügel und die Unterseite sind heller. Abdomen heller grau, die Dorsallinie nur schwach entwickelt, auf den letzten Segmenten ganz fehlend; lateral gelbe und schwarze Flecke wie bei der Typenrasse. Der Zeichnungsverlauf auf den Vorderflügeln, insbesondere die unter der Zelle gebrochene Mittelbinde, sowie die kräftig

entwickelten Striche am Ende der Adern 2 und 3 lassen keinen Zweifel, daß diese Falter zu *incisa* gehören.

Die Entwicklungsrichtung der neuen Subspezies ist eine Parallelerscheinung zu ssp. *bossardi* Gehlen der der *incisa* recht nahestehenden Art *lefebvrei* Guér. Die Subspecies *bossardi* ist bisher nur aus Mexico bekannt geworden.

Zum Holotypus wurde das ♂ von Mexico gewählt, da es die Rassemerkmale am deutlichsten ausgeprägt hat.

Das vorliegende Material ist zu gering um die territorialen Grenzen der beiden Formen auch nur annähernd übersehen zu können, doch ist zu vermuten, daß die Typenrasse auf Südwestbrasilien einschließlich Paraguay beschränkt ist.

Das von der Deutschen Gran Chaco Expedition eingebrachte ♂ wurde bereits in der Literatur erwähnt, aber fälschlich als *lefebvrei* determiniert (v. Rosen, Die Lepidoptera der Deutschen Gran Chaco Exped. 1925/26, *Sphingidae*, Mitt. Münch. Ent. Ges. 21 p. 15 1931).

***Perigonia pallida* ssp. n. *rufescens*.**

Die Art ist nach Stücken aus Venezuela und Argentinien beschrieben, als Typus wurde die Serie von Merida in Venezuela gewählt. Mir liegen aus Venezuela (Caracas) 3 ♂♂, 2 ♀♀ vor (davon 1 Pärchen leg. P. Vogl), die dunkel schokoladebraune Grundfarbe der Vorderflügel mit violetten Einlagerungen haben, die nur bei den ♂♂ im Diskus und unter dem Apex verschwommen rotbraune Töne zeigen. Gleiche Stücke sind in der Staatssammlung München von Columbien und Bolivien (Coroico, 1200 m, coll. Faßl).

Die Falter von Matto Grosso und Paraguay sind etwas kleiner, Vorderflügel-Grundfarbe hell rötlichbraun, nur die beiden mittleren Querlinien und der Raum im Außenfeld zwischen den Adern 1 und 4 dunkler, was den Tieren ein wesentlich kontrastreicheres Aussehen verleiht. Der schwarze Fleck an der Zellquerader deutlich hervortretend. Hinterflügel-Saum und Abdomen wie die Vorderflügel-Grundfarbe gefärbt. Auch die Unterseite heller. Der weiße Lateralstrich der Palpenaußenseite, welcher die Art, von ihren Verwandten unterscheidet, in normaler Entwicklung vorhanden: ssp. n. *rufescens*.

Typenserie: 3 ♂♂: Matto Grosso (Stadt); 2 ♂♂ Matto Grosso (Brasilien); 1 ♂ Matto Grosso, Corumba; 1 ♂ Paraguay, Villarica.

Sämtliche in der Staatssammlung München. Holotypus von Matto Grosso (Stadt).

Der Abbildung bei Seitz Band VI, tab. 98 B d fig. 4 dürfte ein Stück der ssp. *rufescens* als Vorlage gedient haben, doch erscheint darauf die Vorderflügel-Zeichnung zu verschwommen.

Pholus obliquus ssp. n. **orientis**. (Taf. II. Fig. 3)

Die Art zerfällt in 2 sehr deutlich geschiedene Rassen. Die nördliche Typenrasse ist sehr groß, von lilagrauer Grundfarbe und tief dunkelbraunen Binden. Sie ist bei Seitz VI. t. 98 C c fig. 1 gut kenntlich abgebildet. In der Staatssammlung München liegt sie von Mexico und Costa Rica vor. Der Typus stammt von Columbien.

Die Falter aus dem Osten und Südosten des südamerikanischen Kontinents unterscheiden sich hiervon ganz wesentlich durch geringere Größe und braungraue Grundfarbe der Vorderflügel (ähnlich *aeacus* Cr.), besonders ausgeprägt wurzelwärts des medianen Schrägbandes. Die sepiabraunen Zeichnungselemente deutlich abgehoben. Der Fleck über der Mitte des Innenrandes zwischen Ader 1 und 2 stärker gegen den Saum ausfließend und in einer länger gezogenen Spitze endend. Unterseite lederbraun, vielfach mit rötlichem Anflug.

Vorliegendes Typenmaterial: 1 ♂ Amazonas, coll. Faßl.; 3 ♂♂ Rio de Janeiro; 1 ♂, 1 ♀ Rio Grande do Sul; 6 ♂♂, 3 ♀♀ Santa Catharina (Hansa Humboldt, Blumenau, und ohne weitere Angabe). Sämtliche Staatssammlung München. Holotypus: ♂ Hansa Humboldt, X.; Allotypus: ♀ Santa Catharina.